

Spanien folge, um unter Gottes Beistand für Gott und das Vaterland zu kämpfen. In Zugarramundi, wo Carlos mit Balbespina und Lizarraga sich aufhält, herrscht große Zuversicht.

England.

London den 15. Juli. Die schwarzen Väter, welche Fürst Bismarck aus Deutschland auszuwandern gezwungen hat, haben in der englischen Grafschaft Lancashire eine neue Heimath gefunden. Dort haben die Brüder Stapleton ihnen, nachdem sie durch Frankreich, Belgien und England geirrt waren, ein Gut zur Verfügung gestellt, und die Jesuiten haben flugs in Dillon Hall ein Noviziat errichtet. An 100 deutsche Lehrer und Schüler treiben es dort ganz so, als wenn sie zu Hause wären. Ein anderer Haufe deutscher Jesuiten hat sich in Stonyhurst und zu St. Buenos in Nordwales niedergelassen. Mit Deutschland wird täglich correspondirt.

Dänemark.

Kopenhagen den 15. Juli. Von gutunterrichteter Seite verlautet, daß Prinz Arthur von England hier eintreffen werde, um sich um die Hand der Prinzessin Thyra zu bewerben. — Das schwed. Nordpol-Expeditionsschiff Gladau, welches seit dem 16. September 1872 im Eise eingefroren war, ist am 12. Juli in Tromsøe eingetroffen.

Rußland.

St. Petersburg den 13. Juli. Der russische Invalide bringt Näheres über die Unterwerfung des Khans von Khowa. Der Khan erschien im russischen Lager und erklärte sich als Vasall des Kaisers von Rußland. General Kauffmann setzte den Khan in seine Würde wieder ein für die Dauer des Aufenthalts der Russen wurde eine besondere Verwaltungsbehörde gebildet. Der Khan veröffentlichte am 12. Juni a. St. ein Manifest, worin er aus Dankbarkeit die Sklaverei für ewig aufgehoben erklärt. Kauffmann telegraphirte nach Persien, damit Vorbereitungen getroffen würden, die befreiten persischen Sklaven aufzunehmen.

Nordamerika.

New-York den 14. Juli. Die Moroneen, welche nach Arizona auswandern wollten, haben ihren Plan aufgeben müssen, da ihr Pionier schlechte Nachrichten brachte. New-York den 15. Juli. Starke Regenflüsse verzögern die Baunmoleerente um 2-4 Wochen; man befürchtet, daß dieselbe ebenso gering wie voriges Jahr ausfällt.

Gebrochene Herzen.

Novelle aus dem Kriege von 1870.

Von Alfred Steffens.

III.

(Fortsetzung.)

Sein treuer Friedrich mochte mitempfinden, was in dem Herrn vorging, denn er beobachtete ihn oft mit traurigen Blicken — Zwei Tage vor dem Anrücken des Regiments wandte er sich an Matzeß, den Reiknecht, und ließ nicht nach, diesen mit Bitten und Freundschafts-Bersicherungen zu bestärken, bis er endlich einweicht war und versprach, dem Lieutenant beizustehen, wenn er die Comtesse sprechen wolle. Schon mal kund, begann er:

„Die Comtesse scheint seit einigen Tagen weniger unter Aufsicht zu stehen, als bisher.“ „Das macht der Krieg und die Abwesenheit des Vaters“, entgegnete Friedrich. „Kann wohl sein; wenn nur der verwünschte Schließer nicht wäre! Durch die Worte kann

der Herr nicht, da passiert Niemand bei Abend, ohne daß er dem Herrn Grafen gemeldet ist.“ „So helfen wir ihm, über die Umwährung des Gehalts zu klettern.“ „Das könnte erst geschehen, wenn Alles im Schlaf ist und ich muß am Abend die ganze Dienerschaft betrunken machen.“ „Freiere doch Deinen Geburtstag, Mutti werde ich so viel besorgen, daß sie sich alle steif trinken können. Aber ich mache Dir zur Pflicht, daß Du nüchtern bleibst.“

„Frei! Es wird mir zwar schwer werden; aber ich kann das ja nachher nachholen. Wie wollen wir nur den Fremden bis in die Zimmer der Comtesse bekommen? Ihre Dienerin ist uns im Wege.“ „Das geht überhaupt nicht, die Comtesse muß ihren Geliebten in der Laube des kleinen Gärtchens erwarten; es ist jetzt Abends so lau, daß sie sich nicht erkälten werden.“ „Wird die stolze Gräfin darauf eingehen?“

„Darum kümmer Dich nicht; morgen früh bringe ich Dir einen Brief, den Du ihr im Laufe des Tages zuweist; das Andere lasse Deine Sorge nicht sein. Nur mache, daß die Dienerschaft kurz nach zehn Uhr total berauscht ist und daß die kleine Seitenpforte im Hause offen bleibt.“ „Die steht immer auf, das Hofthor ist fest verschlossen.“ „Und Sorge für eine Leiter an der Hinterseite der Umwährung.“

Matzeß versprach auch dies und die Freunde trennten sich. Amser war mit dem Rapport seines Dieners, den ihm derselbe sofort abstattete, höchst zufrieden, eine Centnerlast wich von seinem Herzen, da er die Aussicht erhielt, die Geliebte noch einmal vor seinem Scheiden zu sehen; er schrieb an sie und Friedrich beförderte den Brief in die Hände Matzeßs.

Der Abend kam und fand den jungen Offizier in Begleitung seines Burshen auf dem Wege nach der Vorstadt. Der bevorstehende Krieg hatte das Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen zu einem weit freundlicheren gestaltet, wie dies im Frieden der Fall ist; wußten doch die Krieger sämmtlich, daß sie im Felde gleiche Leiden, gleiche Kämpfe zu bestehen hätten, daß da der Offizier neben dem Gemeinen, zum Tode verwundet, hinsinkt und alle irdische Größe so schnell durch ein Stückchen Blei oder einen raschen Hieb vernichtet ist.

Amser hatte nie zu derjenigen Zahl von Leuten gehört, die ihr Ansehen dadurch zu vergrößern suchen, daß sie Untergebene recht rücksichtslos und brutal behandeln, die in ihrer Erbärmlichkeit meinen, wenn sie recht bramabastrend und verächtlich gegen die Armen auftreten, die keinen Widerspruch wagen dürfen, könnten sie ihre Flachheit und Gehaltlosigkeit verbergen, ohne zu bemerken, wie jeder Gebildete achselzuckend und bemitleidend sich von ihnen wendet; er achtete in jedem Untergebenen seinen Mitmenschen und selbst wenn einer von ihnen sich eines Verstoßes gegen die militärische Ordnung schuldig gemacht hatte, übte er Milde und Nachsicht. Dafür war auch Fieder bereit, für den Premierlieutenant Amser Alles zu unternehmen; er würde im Stande gewesen sein, das Regiment einer Bande Teufel entgegenzuführen und sie wären sicherlich nicht gewichen, so lange er Stand gehalten.

„Friedrich“, sprach der Lieutenant, indem sie sich dem gräflichen Gehöft näherten, „wenn nun aber der Matzeß nicht zuverlässig ist und ich in eine Falle gelockt werde?“ „Das ist auf keinem Fall zu befürchten; wenn er auch Pole ist, er würde mir zu Liebe

noch im letzten Augenblick uns warnen, sobald Berrath zu erwarten wäre!“

„Nun, ich habe ja auch meine Waffen.“ „Sie werden dieselben nicht gebrauchen.“ „Und sollte es dennoch zu einem Angriff kommen, was Sie in der stillen Nacht leicht hören würden, so eilen Sie herbei, um meine Feinde zu verjagen, denn ich möchte nicht, daß ich genöthigt wäre, von meinen Pistolen Gebrauch zu machen, es würde mich schwer compromittiren.“

Friedrich versprach, achtsam auf seinem Posten zu bleiben, gleich darauf standen sie an der Umwährung des Koslawstischen Gehöfts.

Im Hause war bereits Alles dunkel, tiefe Ruhe lag ringsumher verbreitet.

Mehrere Minuten verstrichen in bangem Harren, da endlich wurden ganz leise Schritte in ihrer Nähe hörbar, Matzeß kam zu ihnen heran und flüsterte: „Es ist besser gegangen, wie ich hoffte, der Pförtner liegt, seiner Sinne nicht mächtig, im Stalle, ich habe die Schlüssel, Sie können ohne Beschwerde das Thor passieren.“

Amser kugte, dieses Entgegenkommen erschien ihm verdächtig.

Friedrich bemerkte seine Zweifel u. fragte: „Und die Comtesse?“

„Sie wartet in der Laube!“

„Matzeß, das ist nicht wahr!“

Der Reiknecht drehte sich um und brummte: „Dann glaubt es nicht, ich bin kein Narr!“

„Friedrich“, flüsterte der Offizier, „halten Sie das Thor so lange offen, bis ich zur Laube gehe.“

Der Burshen nickte mit dem Kopfe und Amser, im dunklen Civilanzuge, schritt der Laube zu. (Fortf. f.)

Neapreiszettel.

Ulm den 12. Juli. Zufuhr 721 Ztr., Verkauf 707 Ztr.; Durchschnittspreis: höchster 7 fl. 10 kr., mittlerer 6 fl. 48 kr., niedriger 6 fl. 23 kr. Erlössumme 4807 fl. 36 kr.

Riedlingen den 14. Juli. Gesamtbesatz 268 1/2 Ztr., heutiger Verkauf 237 1/2 Ztr. Preise: niedriger 6 fl. 30 kr., höchster 7 fl. 30 kr., wahrer Mittelpreis 7 fl. 4 kr.

Fruchtpreise.

(Mittelpreis per Centner.) Badingen den 16. Juli. Dinkel 6 fl. 32 kr. Waizen 9 fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 5 fl. 32 kr.

Gewicht von einem Scheffel

best mittel gering Dinkel: 154 Pfd. 150 Pfd. 149 Pfd. Haber: 177 Pfd. 174 Pfd. 170 Pfd.

Winnenden den 12. Juli. Kernen 8 fl. 54 kr. Dinkel 6 fl. 26 kr. Haber 5 fl. 12 kr.

Hall den 12. Juli Kernen 9 fl. — kr. Roggen 6 fl. 24 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 5 fl. 30 kr.

Gestorben

den 15. d. M. zu Laupheim: Frau Oberamtman Wernle (früher in Badingen) in Folge eines längeren Nervenleidens.

Gottesdienste

der Parodie Badingen am Sonntag den 20. Juli. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kallreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Nießhamer. Filialgottesdienst in Maubach: Herr Helfer Nießhamer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badingen.

Nro. 84.

Dienstag den 22. Juli 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badingen 41 kr., im Oberamtsbezirk Badingen 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badingen 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badingen.

Borladung zur Musterung der Departements-Ersatzkommission.

Nach der Bekanntmachung des k. Oberrecruterungsrahs vom 7. d. M. (Staatsanzeiger Nr. 133) wird die Vorstellung der Militärpflichtigen vor die Departements-Ersatzkommission im hiesigen Bezirke am

Samstag den 26. Juli

stattfinden, wozu die Legitimalen von der Kreisercragskommission gemusteren Militärpflichtigen sämmtlicher Altersklassen mit Ausnahme der als augenmäßig unbrauchbar Ausgemusterten und der auf ein Jahr Zurückgestellten zu beordern sind.

Die Ortsvorsteher haben mit den vorzustellenden Pflichtigen, welche ihre Loosungsscheine und Gestellungsatteste mitzubringen haben, präcis Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen, und sind dafür verantwortlich, daß ihre Leute bei deren Aufstellung im Musterungslokal in Ordnung und beistimmen gehalten werden.

Ueber die Namen der Vorzuladenden gehen den Ortsvorstehern besondere Verzeichnisse zu, und sind die Eröffnungs-Urkunden thunlichst bald hieher einzusenden.

Militärpflichtige, welche in der Zeit zwischen dem Kreis- und Departements-Ersatzgeschäft den Aushebungsbezirk, in welchem sie gestellungspflichtig waren, wechseln und hiernach in einem andern Bezirke in Zuwachs kommen, sind ohne Rücksicht auf die ihnen zu Theil gewordene Loosnummer bei ihrer Altersklasse in der Vorklassensliste zur ersten Stelle einzutragen und in dieser Reihenfolge zur Aushebung zu bringen.

Sollte ein derartiger Fall vorliegen, so hat der Ortsvorstand ohne Verzug dem Oberamte hierüber gemäß §. 92 Z. 2 der Militär-Ersatz-Instruktion Bericht zu erstatten.

Etwasige Reklamationen werden vor der Musterung erledigt und es sind sämmtliche Reklamanten etc. auf spätestens 7 Uhr vor die Departements-Ersatzkommission zu beordern.

Badingen, den 16. Juni 1873.

K. Oberamt. Drescher.

Badingen.

Steckbrief.

Gottfried Kübler, lediger Bauer von Hirschhof wird wegen schwerer Körperverletzung flehentlich verfolgt.

Signalment: Alter 27 Jahre, mittlere Größe, kräftige Gestalt, blonde lange Haare, bartlos. Den 21. Juli 1873

K. Oberamtsgericht. Der Untersuchungsrichter Zeller.

Schfelberg.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nro. 45 und 50 dieses Blattes beschriebene, in der Gantmasse des Gottlieb Ottenbacher, Sägmüllers in Rottmannsberger Sägmühle vorhandene Liegenschaft, und zwar:

1/2 an der Rottmannsberger Sägmühle mit Zugehör und 1 Morg. 14,9 Mth. Acker allda im hinteren Feld,

zusammen tagirt zu 600 fl., angekauft für 360 fl.,

Montag den 4. August d. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber, hier unbekannt Auswärtige mit Präditats und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 19. Juli 1873.

Schultheißenamt. Meminger.

Fornsbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Schafwaide von der Ernte bis Martini d. J., welche mit etwa 200 Stück Schafen bebahren werden kann, wird nächsten

Mittwoch den 23. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer dahier wiederholt verpachtet, wozu Liebhaber einladet Am 19. Juli 1873.

Gemeinderath.

Oberweibach.

Accord.

Am Freitag den 25. Juli d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird die Herstellung einer steinernen Doppelbohle nächst der Brücke des Weiskachbachs im Accord veräuhert, wozu Liebhaber ins Gemeinderathszimmer dahier eingeladen werden.

Voranschlag und Zeichnung kann bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Den 17. Juli 1873.

Schultheißenamt.

Maubach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Schafwaide, welche von der Ernte bis Am broßi mit ca. 200 Stück Schafen bebahren werden kann, wird am Freitag den 25. Juli 1873, Mittags 12 Uhr,

auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Am 17. Juli 1873.

Gemeinderath.

Bruch.

Öffentliche Abbitte.

Ich erkläre an der Öffentlichkeit, daß es mir aufrichtig leid ist, den Herrn Schultheißen Klog von hier am 18. v. M. gräßlich beleidigt zu haben und bin ich für seinen Bericht auf die hiengegen mich erhobene Strafflage sehr dankbar. Den 19. Juli 1873.

Fr. Maier.

Kirichenhardtshof, Oberamts Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Das seit 6 Wochen dem Verkauf ausgelegte Paulus'sche Instituts-Gebäude, 64' lang und 36' breit, sammt Gärten, sowie das benachbarte Sander'sche Wohnhaus

Mittwoch den 30. Juli,

Vormittags 11 Uhr, zu Kirichenhardtshof auf dem Wege der Versteigerung verkauft werden, wozu Lusttragende freundlich eingeladen werden.

(Christoph Paulus.

Am Nachmittag des Jakobifeiertags

Waldfest auf dem Bühl im Ochsenbau.

Badingen.

800 fl. werden gegen doppelte Verrietherung in Haus und Gütern aufzunehmen gesucht Von wem? sagt

Louis Grefin.

Bachnung.

Geld-Antrag.

Der Unterzeichnete hat 325 fl. Pflegschaftsgeld in einem oder zwei Posten gegen übliche Sicherheit auszuliehen.

Chr. Brenninger
3. alt. Post.

Bachnung.

Geld-Antrag.

Aus meiner Schwäbischen Pflegschaft sind 150 fl. sogleich auszuleihen.

Bäcker Rinzer.

Bachnung.

Einen schwarzen großen **Hofhund** hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Red.



Bachnung.

Gefundenes.

Es ist am letzten Sonntag in hiesiger Stadt ein Uhrentzettel gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann es gegen Einrückungsgebühr abholen bei

Bäcker Föll.

Bachnung.

Eine Balkenwaage

nebst Waagschaalen und 100 Zolpfund Gewicht hat zu verkaufen

J. J. Trefz, Rothgerber.

Bachnung.

Einen Scheurenboden

verpachtet

Chr. Belz, Wittwe.

Bachnung.

Herde feil.

Einen noch ganz guten steinernen Kochherd sammt Platte mit 4 Häfen, sowie einen Sparherd mit 3 Häfen hat billig zu verkaufen

D. Stelzer bei der Post.

Bachnung.

Rauhe Bödseiten

hat zu verkaufen

Jakob Brenninger's Wittwe in der Walke.

Bachnung.

Ein tüchtiger Pferdewech

findet bei hohem Lohn sogleich oder in 4 Wochen eine Stelle bei

Louis Sumser.

Bachnung.

2 tüchtige Arbeiter

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Jakob Eora, Schreiner.

Bachnung.

Eine ausnahmeweise gute Gaisc

ist zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Bachnung.

Stoffhüte.

Um mit einer größeren Parthie gänzlich zu räumen verkaufe ich dieselbe zu ganz herabgesetzten Preisen

C. Heinz,
Seckler & Kürschner.

Bachnung.

Rappen

in verschiedenen Façon und Farben, für jedes Geschäft passend, aber sonst nicht mehr modern, verkaufe ich von 30 bis 42 fr.

C. Heinz,
Seckler & Kürschner.

Bachnung.

Bandagen

in großer Auswahl für Männer, Frauen und Kinder in jeder beliebigen Façon und Größe, besonders empfehle ich eine ganz neu erfindene vulkanisirte Bandage ohne Feder, welche den Vorzug hat, daß sie für jeden Leidschaden paßt und dem Träger keine Beschwerden macht und doch die gleiche Kraft hat, wie die Feder-Bandage. Ich erlaube mir deshalb einem geehrten Publikum solche Bandagen bestens zu empfehlen.

Achtungsvollst

C. Heinz,
Seckler & Kürschner.

Winnenden.

Roman-Cement

aus der Fabrik von C. Schwenk in Ulm hält stets in frischer Waare auf Lager. Quantitäten nicht unter 40 Ctr. liefere ich auf Wunsch auf den Bauplatz.

H. Krämer,
Werkmeister.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

teilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin. Kronenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Hals- und Brust-Leiden.

Hiermit zeugne der Wahrheit gemäß, daß der **Trauben-Brust-Gonig** von W. H. Zickenheimer in Mainz mir die besten Dienste gegen mein Hals- und Brust-Leiden erwiesen und kann ich denselben deshalb aufs Wärmste empfehlen.

Nothenburg a. d. T. (Bayern), 8./8.72. Johann Bernhard Gain, Mentier.

Ca. 20000 ähnliche Atteste bestätigen die unübertrefflichen Eigenschaften dieses köstlichen Brustsaftes.

Verkaufsstelle in 1/2, 1/4 u. 1/8 Flaschen in Bachnung bei Julius Schmückle.

Man achte auf die Firma Zickenheimer in Mainz.

Bachnung.

200 fl. werden gegen doppelte Versicherung in Gebäude auf Jakob oder 1. August aufzunehmen gesucht.

Louis Enslin.

Bachnung.

4 bis 5 Cimer Apfelmöf hat zu verkaufen

Wittwe Sackenschub.

Ämliche Nachrichten.

* Das Regierungs-Blatt vom 19. Juli enthält eine Bekanntmachung des Justizministeriums, betreffend die Aufhebung des Kreisstrafgerichts Calw; eine Verfügung des Justizministeriums, betreffend die Vollziehung von Strafen in dem nun zur Aufnahme von Gefangenen eingerichteten Zellengefängniß zu Heilbronn; eine Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen; betreffend die Vollziehung des Gesetzes vom 26. März 1873 über die Ausübung und Ablösung der Weiderecht auf landwirtschaftlichen Grundstücken, sowie über die Ablösung der Waldweiden, Waldgräferei und Waldstreurechte.

* Das Zellengefängniß in Heilbronn ist zur Aufnahme männlicher, über achtzehn Jahre alter, zu Gefängnißstrafen oder zu zeitigen Zuchthausstrafen verurtheilter Personen bestimmt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Bachnung den 21. Juli. Heute Mittag kurz nach 12 Uhr hatten wir hier Feuerlärm; es brannte in der obern Vorstadt in einem von mehreren Familien bewohnten Hause. Das Feuer entstand durch Rechen im Zimmerofen. Glücklicherweise wurde es bald entdeckt und in Folge hiervon auch bald wieder gelöscht. Im andern Falle wäre die Gefahr sehr groß gewesen, da mehrere Gebäude, besonders auch Scheuern hart um das bedrohte Haus herumstehen.

* Das Gewitter vom letzten Montag Nachmittag hat hauptsächlich auch in Kleingartach D. A. Wackerheim großen Schaden durch Hagel angerichtet. Der Bericht von dort, wo es seit Menschengedenken nicht hagelte, lautet: Das Hageln dauerte eine halbe Stunde lang ununterbrochen in bestigster Weise fort und vernichtete mit Ausnahme eines ganz kleinen Theils der Markung den ganzen schön dageländerten Erntelegen. Die Fluren wurden von Hagelkörnern ganz überzogen und noch am andern Tag lagen die Kiesel haufenweise herum. Die Weinberge sind ganz kahl, so daß nicht nur heuer, sondern leider auch nächstes Jahr auf einen Ertrag derselben kaum zu rechnen ist. Die Gartengewächse sind ebenfalls total vernichtet und dem Landmann bleibt nicht einmal die Saatfrucht. Auch die Nachbarorte Niederhofen, Haberschlacht, Wichelbach, Dörsberg und Leonbrenn hat das gleiche Unglück getroffen.

* Das Programm zu dem vom 2.—5. August in Heilbronn stattfindenden schwäbischen Turnfest ist nun ausgegeben.

Stuttgart den 19. Juli. Sr. Maj der König wird am 26. d. M. von Wien beziehungsweise hier eintreffen, sich dann sofort nach Weidenhausen begeben und am 4. August wieder nach Friedrichshafen übersiedeln.

Smünd den 18. Juli. Das Schießtbal war heute früh der Schauplatz eines in den Annalen der seit 52 Jahren zu den Schießübungen hieherkommenden Feld- und Festungsartillerie noch nicht verzeichneten schweren Unglücksfalles. Die Batterie Gr. Leubusch schoß aus schweren Festungsgeschützen Bomben nach der Scheibe. Der zweite Schuß, welcher zu kurz fiel, traf das Blochhaus, in welchem 1 Lieutenant und 4 Mann zur Beobachtung der Schüsse untergebracht war. Lieutenant Zeißer war sofort todt und 4 Mann wurden verwundet.

München den 19. Juli. Das Beweisverfahren in dem Prozeß Spitze der wurde heute Vormittag beendet. Der Staatsanwalt hielt die Anklage in 21. stündiger Rede voll-

ständig aufrecht. Der Urtheilspruch erfolgt morgen.

Karlsruhe den 18. Juli. Gestern Mittag 12 Uhr kam das erste der nunmehr zwischen Mannheim und Straßburg fahrenden Dampfboote, die „Stadt Mannheim“, in Mainz an, wo im städtischen Hafen die hiesige Gemeindeverwaltung eine Anlandstätte hat herrichten lassen. In Folge einer Einladung der Dampfschiffahrtsverwaltung nahm an der Festlegung der Bergfahrt eine Deputation des hiesigen Gemeinderaths, der Präsident der Handelskammer, der Vorstand des Gewerbevereins und der städtische Ingenieur Theil.

Sträßburg den 18. Juli. Der Dampfer „Stadt Mannheim“ ist um 2 Uhr hier eingetroffen, und als erstes Dampfboot, welches den Verkehr mit Straßburg eröffnet, von dem General Hartmann und dem Handelspräsident Senegenwald feierlich empfangen worden. An Bord des Schiffes befanden sich Vertreter der Uferstaaten. Eine große Menschenmenge war herbeigeströmt.

* Das Schöffengericht zu Lörrach im badischen Oberlande hat einen Horenbaner zu 3 Tage Gefängniß verurtheilt; derselbe hat in der Gemeinde Wollbach verheerete Menschen und Thiere kurirt; die Leute sollen für ihre Dummheit den Doktor Horenbaner sehr gut bezahlt haben.

Schweiz.

* Der erbkaiserliche Prinz hat Arenenberg verlassen und ist über Basel und Ostende nach Woolwich zurückgekehrt, wo er vorgestern Abend eingetroffen ist. Ehe er den Schweizer Landstich verließ, hatte er dem König von Württemberg in Friedrichshafen den Besuch erwiedert, welchen dieser einige Tage zuvor der Wittve Napoleons III abgestattet hatte.

Bern den 19. Juli. Das Centralcomité der Alikatholiken der Schweiz hat in einer hier stattgehabten Versammlung die Absendung von Delegirten zum bevorstehenden Congreß in Constanz beschlossen. Die Wahl erfolgt in der schweizerischen Delegirtenversammlung am 31. August in Olten, welche sich namentlich mit der Schweizer Bistumsfrage befassen wird.

Franreich

Paris den 19. Juli. In der Nationalversammlung verlas Abg. Paris Namens der Commission einen Bericht, welcher die Vertagung der Nationalversammlung vom 27. d. bis zum 5. Nov. vorschlägt. Abg. Lepère von der Linken bekämpfte den Vorschlag und beantragte den Tag des Wiederzusammentritts auf den 20. September, dem Zeitpunkt der Befreiung des Gebietes, festzusetzen. Die Nationalversammlung verwarf indes mit 404 gegen 238 Stimmen das Amendement Lepère's und genehmigte den Antrag der Commission.

Spanien.

Madrid den 16. Juli. Der blutige Pfarrer Santa Cruz ist gefangen — aber nicht von den Regierungstruppen, sondern von seinen eigenen Kampfgenossen, den Karlisten, denen er es endlich zu schlimm gemacht hat. Einen schlimmen Streich spielte er insbesondere seinem unmittelbaren Vorgesetzten Lizarraga, einem militärisch gebildeten Offizier, welchem Santa Cruz aber gerade halb stets Verachtung und Ungehorsam bewies.

Bayonne den 17. Juli. Ein Befehl von Don Carlos vom 15. Juli, von Lizarraga veröffentlicht, verpflichtet den Guipuzcoa kommandirenden General, den gelohenen Santa Cruz als Rebellen

zu behandeln, wenn derselbe an der Spitze neuer Banden auftritt. Der Befehl besagt weiter, daß alle von der Klugheit eingegebenen Ueberredungsmittel, um Santa Cruz auf den Weg des Gehorsams zurückzuführen, erschöpft seien. Alle, welche unter Santa Cruz dienen, sollen als Majestätsverbrecher verurtheilt werden. Ein Brief von Don Carlos an Lizarraga befehlt Wiederherstellung der Disziplin und Bestrafung auch geringster Uebertretungen.

Berpignan den 17. Juli. Der Karlistenführer Tristany hat mit sämtlichen Truppen den Ebro überschritten und ist in Aragonien eingedrungen.

Madrid den 17. Juli. Don Carlos marschirt mit 10,000 Mann auf Bilbao, dessen Hafen er nach der Einnahme mit Torpedos sperren will.

Berpignan den 18. Juli. Die Carlistenführer Saballs und Miret haben Cellent verlassen, und wollen mit Tristany bei Lonolesca zusammentreffen. Man vermuthet, daß dieselben Salona oder Moya angreifen wollen.

Madrid den 17. Juli. In der heutigen Cortesitzung wurde der vorausgearbeitete Verfassungsentwurf verlesen. Derselbe erklärt die spanische Nation als zusammengefaßt aus den Einzelstaaten der Halbinsel, den angrenzenden Inseln, Cuba und Portorico, während die Philippinen und Fernando als besondere Territorien betrachtet werden, anerkennt die Menschenrechte, die Freiheit des Kultus und die Trennung von Staat und Kirche und setzt die Grenzen der Autonomie des Individuums, der Gemeinde, des Einzelstaates und Bundesstaates fest. Das Amt eines Deputirten und Senators soll gleichzeitig nicht begleitet werden, die Minister überhaupt weder Deputirte noch Senatoren sein dürfen. Die Minister sollen den Kammeritzungen nur beimohnen dürfen, wenn sie dazu berufen werden. Festgelegt wird ferner der Umfang der gesetzgebenden Gewalt und der Executive. Der Präsident muß wenigstens 30 Jahre alt sein, wird vom Congreß auf 4 Jahre erwählt, ist aber danach nicht wieder wählbar. Die Einzelstaaten dürfen keine der Bundesstaaten entgegengesetzte Verfassung haben; das Recht zur Contrahirung von Anleihen und Ausgabe von Schuldscheinen steht ihnen zu. Die Bürger von 20 bis 40 Jahren gehören der Armeereserve an.

Madrid den 18. Juli. In der heutigen Sitzung der Cortes reichte Pi y Margall seine Entlassung ein, da es notwendig sei, ein Ministerium zu bilden, worin alle Fraktionen der Kammer vertreten seien. Die Versammlung genehmigt die Entlassung und votirt Pi y Margall den Dank. Ein Antrag, an Stelle desselben einen Delegirten der Versammlung mit gleichen Machtbefugnissen zu erwählen, wird mit 111 gegen 101 Stimmen in gemeinsamer Abstimmung in Berücksichtigung genommen. Mura beantragt, Espartaco zum zeitweiligen Präsidenten der Republik zu ernennen und die Cortes nach Botirung der Verfassung aufzulösen.

Madrid den 19. Juli. Das neue Ministerium (aus der Rechten) ist folgendermaßen zusammengesetzt: Salmeron, Präsident ohne Portefeuille; Fernando Gonzalez, Auswärtiges; Carraval, Finanzen; Gil Bergas, Justiz; Maisonnave, Inneres; Gonzalez, Krieg; Dreiro, Marine; Moren Rodriguez, Arbeiten; Palanca, Colonien.

England.

London den 17. Juli. Das Gerücht, Prinz Arthur werde sich mit der dänischen Prinzessin Thyra verloben, wird von zuverlässigster Seite als falsch bezeichnet.

Schweden und Norwegen.

Drontheim den 18. Juli. Heute erfolgte die Krönung des Königs...

Ordamerika.

* 150 amerikanische Lehrer und Lehrerinnen verließen am Samstag den 21. Juni per Dampfer Newyork...

Affen.

* Einer Correspondenz der Daily News, datirt von Bushire den 30. Mai...

Gebrochene Herzen.

Novelle aus dem Kriege von 1870.

Von Alfred Steffens.

III.

(Fortsetzung)

Clara stand im Eingange derselben und sog in seine Arme.

„Sind wir sicher, mein süßes Lieb?“ frug Amöler.

„Jedenfall!“ erwiderte Clara. „Doch mag jetzt kommen, was da will, ich habe Dich ja wieder.“

Das waren selige Minuten, welche die Liebenden nach der langen Trennung jetzt verlebten.

Die Zeit flog an ihnen vorüber, sie bemerkten es nicht; aber mit dem ersten Frühroth mußte Amöler gerüstet bei seinem Commandur sein...

Clara ruhte in seinen Armen, ihr Köpfchen lag an seiner Brust, sie empfand nichts von

der Erde Leid und Schmerz, sie war selig und hätte in ihrem Glück hinwallen mögen...

Da plötzlich wurde draußen auf der Straße leise gepfeifen und kaum war dieser Laut...

Ein halbuntermückter Angststuf entglitt den Lippen der schönen Polin. „Du willst mich schon verlassen?“ zitterte es aus ihrem kleinen Munde...

„Hör, mein Karl, nimm dieses Andenken mit und trage es stets auf Deinem Herzen; es möge Dir ein Talisman werden in jeder Gefahr.“

„Hier, mein Karl, nimm dieses Andenken mit und trage es stets auf Deinem Herzen; es möge Dir ein Talisman werden in jeder Gefahr.“

Amöler schloß die Geliebte gerührt von Neuem in seine Arme, auch das Auge des starken Mannes wurde feucht.

„O Gott, warum müssen sich die Menschen entzweien und damit so viele Herzen brechen!“ fuhr Clara fort.

„Nicht diese schwarzen Gedanken, mein Engel, mit Lorbeeren bekränzt werde ich zu Dir zurückkehren, und dann soll uns keine Macht der Erde mehr zu trennen vermögen.“

Der Abschied mußte erfolgen. Mächtiger rang sich das Schluchzen aus der Brust des liebenden Mädchens hervor, fester umklammerte sie den ihr theuren Mann, als wolle sie ihn für die Ewigkeit nicht von sich lassen...

Noch ein gedämpftes Lebewohl stieß über die Lippen des trauernden Offiziers, noch einmal blickten sich die jungen Leute in die von heißen Thränen benetzten Augen...

Clara wandte wie vernichtet nach der nächsten Bank und als sie verholten und leise fröhlich ihre Gemächer aufsuchte, da war es so todt und öde in ihrem Herzen...

Amöler eilte mit seinem treuen Diener Schweiaend der Stadt zu, keine Silbe kam über seine Lippen, sein Thatendrang war gedämpft, ein schwerer Kummer hatte sich in sein Herz genistet...

Im Laufe des Vormittags zog das Regiment mit klingendem Spiel zur Stadt hinaus dem nächsten Bahnhofe zu...

Wie unendlich viele Thränen sah Amöler

nach über bleiche Wangen rinnen, während er durch die Straßen dahintritt, wie manche Frau und Jungfrau wehte dem Manne oder dem Bräutigam einen letzten Gruß mit dem weißen Taschentuche nach; er hatte solchen Gruß nicht zu erwarten...

Amöler war erst und still während des Ausmarsches: langsam ritt er zur Seite des Commandeurs dahin, und als dieser vertraulich zu ihm sprach: „Nun Amöler, Sie sehen ja aus, als wenn Sie so eben von einem trauernden Liebchen Abschied genommen hätten und nicht, als wenn es in einen Krieg zügte, der uns Allen Ruhm und Ehre bringen soll“...

„Aber ich wußte nicht, daß Sie etwas Liebes zurückschicken!“ fuhr der Oberst freundlich fort.

„Es ist das auch eine traurige, unerbauliche Geschichte. Herr Oberst“, erwiderte der Adjutant bedrückt.

„Nun, der Krieg wird Ihnen Lorbeeren bringen und dann kann kein deutsches Mädchenherz widersehen!“

„Kein deutsches Mädchenherz!“ sprach Amöler leise und gedankenvoll nach. Er machte ja keinen Anspruch auf ein deutsches Mädchenherz.

(Fortf. f.)

Fruchtpreise.

(Mittelpreis per Centner.)

Winnenden den 17. Juli. Kernen 9 fl. 20 kr. Dinkel 6 fl. 27 kr. Haber 5 fl. 16 kr.

Heilbronn den 12. Juli. Kernen — fl. — kr. Gerste 5 fl. 50 kr. Dinkel 6 fl. 24 kr. Waizen — fl. — kr. Haber 5 fl. 13 kr.

Ulm den 12. Juli. Kernen 8 fl. 38 kr. Waizen 7 fl. 53 kr. Roggen 5 fl. 49 kr. Gerste 6 fl. 25 kr. Haber 4 fl. 54 kr.

Goldkurs vom 19. Juli.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Preussische Friedrichsd'or, Holländische 10fl.-Stücke, etc.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Dienstag den 22. Juli. Morgens 7 Uhr Beistunde: Herr Helfer Kietzhammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

№. 85.

Donnerstag den 24. Juli 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

Zu nachgenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidation und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden...

Jakob Kübler, Metzger von Oppenweiler, Donnerstag den 2. Oktober 1873, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Oppenweiler.

Gottlieb Napp, Rothgerber von Badnang, Donnerstag den 18. Sept. 1873, Vormittags 10 Uhr, Rathhaus zu Badnang. Den 14. Juli 1873. Oberamtsrichter Clemens.

Steinhauerarbeit-Akford.

Auf der Straße von Sulzbach nach Jornsbad und von Sulzbach nach Spiegelberg sind Kilometer- und Stationssteine zu setzen, wofür der Kostenaufwand auf 220 fl. berechnet ist. Die Lieferung und das Setzen dieser Steine wird am Montag den 28. Juli 1873, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause zu Sulzbach in öffentlicher Abtheilungs-Verhandlung veraccorrdirt...

Murrhardt. Lang- und Sägholz-, Brennholz- und Fichten-Gerbrinde-Verkauf.

Am Samstag den 26. d. M., von Morgens 8 Uhr an, im städtischen Walde Streimweller, Langholz: 17 Stämme III. Cl., 71 dio. IV. Cl., 74 dio. V. Cl., 7 Sauglöge II und III. Cl. und 2 Wagner Eichen, 1 1/2 Nm. buchene Bügel, 57 dio. tannen Eedeter, Prügel und Anbruchholz, 1 1/2 Nm. Fichtenrinde. Das Brennholz und die Rinde wird zuerst ausgeben...

Badnang. Gewerbesteuerfak auf 1. Juli 1873.

Diejenige hiesige Gewerbetreibenden, welche vor dem 1. Juli d. J. Geschäftsbetriebe begannen oder dergleichen wieder auf-

gegeben haben, und solche, welche gegen ihre bisherige Einschätzung in das Gewerbecataster Wünsche oder Beschwerden haben, werden aufgefordert, hievon innerhalb der nächsten 8 Tage auf dem Amtszimmer der Rathschreiber Anzeige zu machen.

Dabei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die unterblebene Anzeige eines neuen Gewerbebetriebs neben Nachholung der Steuer mit Strafe angefallen wird und daß diejenigen, welche einen ganz ausgegebenen oder verminderten Geschäftsbetrieb innerhalb des gegebenen Termins nicht anzeigen, es nur sich selbst zuzuschreiben haben, wenn auf nachherige Wünsche oder Beschwerden keine Rücksicht mehr genommen werden kann.

Den 22. Juli 1873. Steuerfakbehörde. Vorstand Schmückler.

Verkauf eines Rothgerbereigebäudes.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Gottlieb Napp dahier wird am Samstag den 2. August 1873, Vormittags 9 Uhr, im öffentlichen Aufsteich auf hiesigem Rathhause verkauft: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Rothgerberei Einrichtung und gewölbtem Keller auf dem Graben, neben Friedrich Meister und Gottlieb Zeitwanger, Brand Ver.-A. 1,200 fl., gerichtlicher Aufschlag 1,200 fl., wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 10. Juli 1873. Rathschreiber Krauth.

Fahrniß-Versteigerung.

Am Montag den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden in der Behausung der Wittve Holzwarth in Harbach nachstehende Fahrnißeffentlich versteigert: 1 Paar Ochsen, 1 Paar Stiere, 2 Kühe, 2 Mähle, ca. 15 Str. Heu, 2 Wagen, 2 Cagen, 2 Pflüge, 1 Rührmühle, sowie vieles Schiff-, Feld- und Handgeschirr, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Badnang. Am Freitag den 25. Juli gibts Kalk bei Ziegler Spad.